

Werke zweier unterschiedlicher Künstler

Azmoos: Mädi Zünd und Rita Fehr in der Trubahusgalerie

Den weitgereisten, humorigen Mädi Zünd in eine Galerie zu zwingen, ist schon eher ein Kunststück. Seine Werke, vorwiegend in Bronze oder in Holz gefertigt, bedürfen eigentlich keiner Kunsträume. Sie sind nicht nur im Weindorf Balgach, seiner Heimat, sondern auch in der näheren Umgebung und der weiteren Region allerorten zu besichtigen.

Die Trubahusgalerie von Vreni und Peter Müller hat es ihm aber angetan. Zu sehen sind auch Bilder der Eschner Grafikerin Rita Fehr. Die Vernissage findet am Samstag, den 7. Mai um 17.00 Uhr statt und ist danach auch an Feiertagen von Donnerstag bis Sonntag geöffnet und zwar jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr. Der Schlußtag ist der 22. Mai.

Rita Fehr ist gelernte Grafikerin. 1963 in Eschen geboren, arbeitet sie momentan in Vaduz. Im Ländle und auch darüber hinaus hat Rita Fehr trotz ihres ju-

gendlichen Alters bereits viel Zuspruch erhalten und ist zusammen mit einer Reihe anderer Künstler im ersten Liechtensteiner Almanach verewigt. Sie zeigt dort Illustrationen zum Grimm-Märchen Hänsel und Gretel, gemalt in Tusche und Aquarell und eher eigenwillig dargestellt.

Sie versteht es, Farben und Formen in eine harmonische und ansprechende Synthese zu bringen, und manche ihrer Ausdrucksformen erinnern im weitesten Sinne an die Techniken der Karikatur. Im Trubahus wird sie zwei unterschiedliche Phasen ihrer Arbeit zeigen. Zum einen: Grosse (leicht-)sinnige Bilder zum Thema «Bärenhäuter». Stellvertretend dafür das Bild eines Kindes, das seinen Teddybären auseinandernimmt, sprich das tut, was alle tun sollten: sich Klarheit verschaffen. Zum andern: Kleine, langsame ehrliche Bilder, versponnen und schwierig ... Sorgenkinder. (Eing.)

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 28. April 1988